

GALERIE KARL PFEFFERLE

FRANZISKA KNEIDL

Vernissage 9. November 18 -21 Uhr

Um 20 Uhr spricht **DR. NECMI SÖNMEZ**,

Künstlerischer Leiter, Kunstverein Arnsberg/Westfalen

FRANZISKA KNEIDL ist anwesend

9. November - 22. Dezember 2007

Wir freuen uns, die jüngste Werkserie von Franziska Kneidl erstmals in einer großen Ausstellung in München zeigen zu können. Es ist die dritte Einzelausstellung der 1967 geborenen Frankfurter Künstlerin in der Galerie Karl Pfefferle.

Franziska Kneidl ist bekannt für ihre ungegenständliche, auf Schwarz-Weiß-Grauwerte reduzierte Malerei. Ihre Bilder fordern den Blick, und man verliert sich „je nach Standpunkt in makro- oder mikroskopischen, in jedem Fall aber aufregend unerforschten Welten, die zu entdecken beide, Malerin wie Betrachter, nicht müde werden“, wie die FAZ schreibt.

In ihrer neuesten Werkserie lässt Franziska Kneidl die rein ungegenständliche Bildwelt hinter sich. Denn weiße Pinselstriche und leicht gekrümmte, kurze, schwarze Striche lassen sich als Kerzen und Dochte lesen. Meist im Zentrum des Bildes findet sich eine masselos scheinende Kerze. Taucht sie aus dem Umraum auf oder in ihn ab? Brennt die Flamme? Oder ist sie erloschen? Vergleichbar der realen, Sauerstoff zehrenden Kerzenflamme, die auf jeden Lufthauch im Raum flackernd reagiert, sind die Flammen und Kerzen der Franziska Kneidl eng mit dem malerischen Raum verwoben. Diese nicht-perspektivischen, abstrakten, bisweilen sperrig-rohen Bildräume, in die, wie im Bild der Einladungskarte, sogar die ungrundierte Leinwand eingebunden ist, erhalten durch die Kerzen eine vertikale Ausrichtung, der aber nichts Kollektiv-Zeremonielles anhaftet. Die Kerzen sind vielmehr offene, ambivalente Zeichen, die jeder einzelne Rezipient für sich allein im Moment der Betrachtung mit Bedeutung versieht.

Kai Middendorff

Gemeinsame Eröffnung mit den Galerien Kampf, K4, Heitsch, Walser und Wittenbrink

Seit Mai 2005 befindet sich die Galerie Karl Pfefferle in der **Reichenbachstraße 47-49** Rückgebäude.

